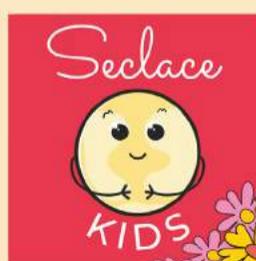


Jen Seclace

Jommy will los

...nach Mexiko

Leseprobe



„Glaube an dich und alles ist möglich.“



www.jenseclace.com

support@jenseclace.com

© 2020 by Jen Seclace

Alle Rechte vorbehalten

Covergestaltung und Illustrationen: Jen Seclace

Lektorat und Korrektorat: Ramona Ramtke

Verlag: Seclace Services, Jeanette Weissgerber,
Breitenackerweg 6c, 75180 Pforzheim

ISBN 978-3-949194-00-9 Hardcover

ISBN 978-3-949194-01-6 Ebook

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Leseprobe

Viel Spaß!

Tommy will los ...nach Mexiko

Geschrieben und illustriert
von Jen Seclace

Der Textauszug besteht aus Kapiteln, die nicht direkt aufeinander aufbauen müssen.

Der Fremde an der Küste



Carlos und Tommy sind gerade in Lissabon angekommen und genießen die sanfte Brise am Meer, als Carlos das Klicken einer Fotokamera hört. Er dreht sich um und erblickt einen Vogel, der ein kariert gemustertes Kopftuch trägt.

„Hey, how are you doing?“, sagt der fremde Vogel mit einem schottischen Akzent. „Wie gehts? Wo wollt ihr hinfliegen?“

„Wir sind auf dem Weg nach Mexiko“, antwortet Carlos.

Tommy dreht sich ebenfalls um.

„Wir möchten zum ‚Día de los Muertos‘ in Mexiko sein. Das ist der Tag der Toten“, sagt er und grinst.

Der Unbekannte mustert die zwei.

„Ah ja, davon habe ich schon gehört. Das soll ein großes Fest sein. Es heißt, dass sich alle wie Skelette verkleiden und ganz bunt schminken. Ziemlich merkwürdig“, sagt er.

„Merkwürdig, aber lustig. Wir möchten dabei sein. Carlos ist übrigens Mexikaner, er wird mich dort hinführen“, erklärt Tommy.

„Das ist nicht zu übersehen. Toller Hut!“

Der fremde Vogel wendet sich Carlos zu.

„Ohne meinen Hut gehe ich nirgendwo hin. Das ist mein treuester Begleiter“, sagt Carlos und greift nach seinem Sombrero.

„Ich bin Carlos und das ist Tommy. Ich selbst bin schon viel gereist. Und es scheint mir, als möchte dieser kleine Vogel auch einige Abenteuer erleben.“

Carlos blickt zu Tommy.

„Ja, ich möchte nicht nur Mexiko, sondern am liebsten die ganze Welt bereisen!“, sagt Tommy mit einem Strahlen im Gesicht.

Nun stellt sich der unbekannte Vogel ebenfalls vor.

„Es ist mir eine Freude. Ich bin James und komme aus Schottland.“

James greift sich stolz an sein Kopftuch.

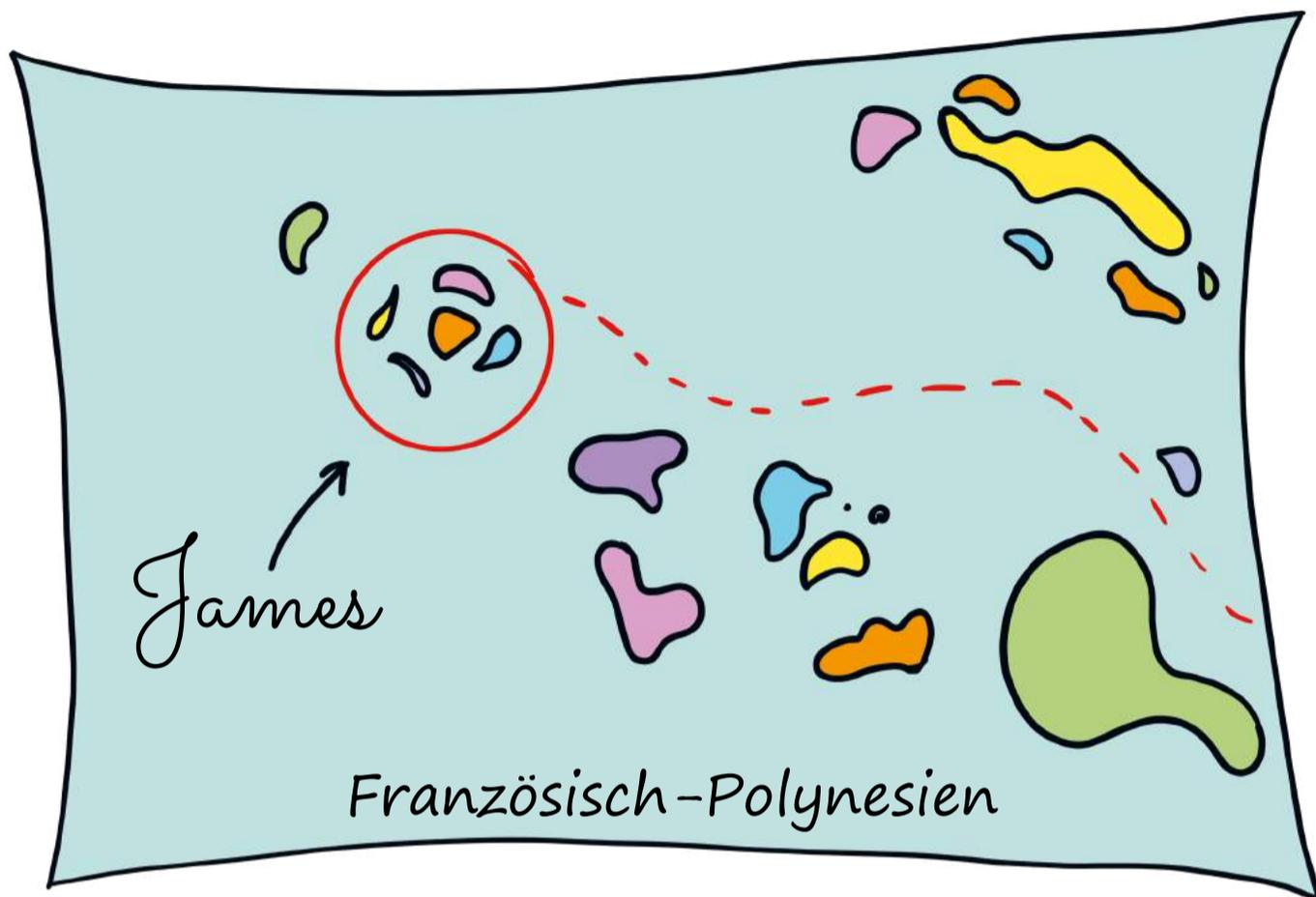


Das Schottenmuster fällt den beiden sofort auf. Es ist grün-rot kariert. „Falls ihr Lust bekommt, noch weiter als bis nach Mexiko zu fliegen, kommt mich auf der Insel Bora Bora besuchen. Das ist ein wunderschöner Ort. Ich fliege dort jedes Jahr hin. Wenn ihr wollt, zeige ich euch dann, wie man ganz einfach Kokosnüsse knackt.“

James holt eine kleine Karte aus der Tasche.

Tommy streckt seinen Flügel aus und nimmt sie entgegen.

Darauf ist ein Flugweg eingezeichnet.



Einige kleine Inseln sind ebenfalls darauf zu sehen.

Aber nur eine ist mit roter Farbe eingekreist. Daneben steht ein Name – James. „Vielen Dank, James. Es würde mich sehr freuen, dich dort wiederzusehen“, sagt Tommy.

„Nice meeting you! Es hat mich gefreut, euch kennenzulernen.

Besucht mich in Französisch-Polynesien im Südpazifik. Don't forget, ihr findet mich auf der Insel Bora Bora.“

James zwinkert den beiden zu und fliegt los.

...

Der unerwartete Sturm

Die drei Vögel sind schließlich auf halber Strecke über dem Meer, als plötzlich ein Gewitter aufzieht.

„Tommy! James! Wir müssen schneller fliegen, das Unwetter holt uns ein!“, ruft Carlos.

James fliegt den beiden voraus.

„Ich sehe da vorne schon das Festland“, sagt er.

„Okay. Dann lasst uns schneller fliegen“, sagt Tommy und folgt James.

Der Himmel wird immer grauer und es fängt an zu regnen. Ein lautes Donnern ist zu hören.

„Das bisschen Wasser macht uns nichts aus“, sagt Carlos und fliegt den beiden, so schnell er kann, hinterher.

Tommy schaut während des Fliegens nach unten, damit ihm der Regen nicht direkt in die Augen tropft. Dabei sieht er ein kleines Boot unter ihnen im Wasser.

„Carlos, da unten ist ein Boot. Ich glaube, da ist jemand drin. Sollen wir nachsehen?“, fragt Tommy seinen Begleiter.

„Ich erkenne es leider nicht. Wenn da unten aber jemand ist, dann müssen wir sofort hinfliegen! Vielleicht benötigt er Hilfe“, antwortet Carlos.



Die drei fliegen zu dem kleinen Boot.

„Hey, können wir dir helfen?“, fragt Tommy.

„Hallo, wo kommt ihr denn her?“, ertönt es von dem kleinen Holzschiff.

Auf dem Boot sitzt ein kleiner Almiqui, auch Schlitzrüssler genannt, und rudert. Tommy fällt seine spitze Nase auf. Es ist kein Vogel.

„Wahrscheinlich ist es eine übergroße Maus“, denkt er sich.

„Wir sind auf dem Weg nach Mexiko. Können wir dir helfen?“, fragt Tommy wiederholt.

Zur selben Zeit blickt Carlos in den Himmel und entdeckt große, schwarze Wolken.

Das Donnern wird lauter und der Himmel leuchtet durch die vielen Blitze hell auf.

„Das Unwetter wird schlimmer! Wir müssen uns beeilen!“, ruft er.

„Danke, dass ihr mir helfen wollt, aber ich kann nicht fliegen. Ich bin ein Almiqui. Ich bin gerade von Kuba losgerudert und möchte auch nach Mexiko“, sagt er.

„Dann werden wir dich von der Luft aus begleiten“, beschließt Tommy.

Die drei fliegen über dem Boot Richtung Festland.

Der spitznasige Auswanderer

„Puh, das war ganz schön anstrengend“,
sagt Tommy, als die vier die Küste
erreichen.

„Schön ist es hier. Fast wie auf Kuba“,
sagt der Almiqui und springt aus
seinem Boot.

„Bienvenidos a México!“, ruft Carlos
den Freunden zu.



„Willkommen in meinem Heimatland. Das Land der Kakteen und Sombreros.“ Er lacht und klopft freudig auf seinen Hut.

„Wow!“, ruft Tommy begeistert. „So viele Palmen und Kokosnüsse.“

„Ich bin zwar noch nicht ganz an meinem Ziel angelangt, aber ich freue mich ebenfalls hier zu sein“, sagt James.

Mittlerweile hat es aufgehört zu regnen und die vier machen sich auf den Weg zu einer Kokospalme.

„Während wir uns stärken, kannst du uns erzählen, wieso du allein auf dem Boot unterwegs warst“, sagt Carlos zu dem kleinen Almiqui und fliegt hoch zur Palme.

Er stößt geschickt an den Stamm, sodass einige Kokosnüsse vom Baum fallen. „Hier Freunde, das ist für euch.“

Tommy schlürft genüsslich das Wasser aus einer Kokosnuss und wendet sich dann dem Almiqui zu.

„Wie heißt du denn überhaupt?“, fragt er.

„Ich bin Mick. Vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt. Ich habe nicht mit so schlechtem Wetter gerechnet. Aber ich konnte auch nicht mehr länger in Kuba bleiben“, antwortet der Almiqui.

„Wieso denn nicht?“, fragt Tommy.



„Ich habe mein Zuhause verloren. Der Wald, in dem ich gelebt habe, den gibt es nicht mehr“, sagt er und schaut traurig runter auf seine Kokosnuss.

„Es war bestimmt schwer für dich, dein Zuhause zu verlassen“, sagt James.

„Nun, es ist nicht so einfach. Das ist wahr. Es gab mal eine Zeit, da haben ganz viele von uns Almiqui auf Kuba gelebt. Das ist schon lange her. Das ist auch der Grund, warum ich allein los bin. Es gab niemanden, der mit mir mitgehen konnte“, antwortet Mick.

Darauf meint Tommy: „Also, bist du mit dem Boot nach Mexiko gerudert, weil du dein Zuhause verloren hast.“

Mick richtet seinen Blick zu Tommy.

„Ja genau. Der Wald war wirklich sehr schön, aber dann wurde alles abgeholzt. Und jetzt hoffe ich, ein neues Zuhause in Mexiko zu finden.“

„Weißt du“, sagt Tommy, „mir wurde mal ein weiser Rat gegeben. Cree en ti y todo será posible, das bedeutet, wenn du an dich glaubst, dann ist alles möglich.“

Tommy grinst und schaut zu Mick.

Der kleine Almiqui lächelt ihn an und sagt: „Wahrscheinlich hast du recht, Tommy. Ich werde ein neues Zuhause finden.“

Hat dir die Leseprobe gefallen?

**DANN HOL DIR JETZT DAS KOMPLETTE KINDERBUCH
„TOMMY WILL LOS ...NACH MEXIKO“**

HIER GEHTS ZUM KINDERBUCH



**AUSSERDEM KOSTENLOS NUR FÜR DICH
ZUM AUSDRUCKEN**

WUNDERSCHÖNE AUSMALBILDER

Weitere Infos findest du hier:



Ich freue mich sehr über jedes Feedback.

Kontaktieren kannst du mich ganz einfach per E-Mail: support@jenseclace.com